



ZUGERBERG FINANZ
AKTIENGESELLSCHAFT

Highlights vom 12. Zugerberg Anlageforum Jubiläumsanlass

Juni 2015

«Viele Anleger verpassen den Anstieg von Aktien»

ZUG Auf dem Finanzmarkt hat es schon immer «Boom oder Doom» gegeben: Dies zeigt das 12. Anlageforum der Zugerberg Finanz AG auf.

Viele Anleger suchen heute Möglichkeiten zur Optimierung ihres Vermögens – ob klein oder gross. Solche Tipps erhofften sich auch die rund 150 Teilnehmer des 12. Zugerberg Anlage-Forums «Ausblick: Boom oder Doom» im Casino. Der Anlass fand im Rahmen des 15-Jahr-Jubiläums der Zugerberg Finanz AG statt. Auf heitere Art zeigte deren Gründer Timo Dainese auf, wie aus dem ehemaligen Zweimannbetrieb ein prosperierendes Unternehmen der Vermögensverwaltung entstanden ist, das heute 25 Personen beschäftigt. Und mit Stolz be-

tonte Dainese: «Wir sind einer der grössten bankunabhängigen Schweizer Vermögensverwalter.»

Der Erfolg erfreut auch Beat Bachmann, Leiter Kontaktstelle Wirtschaft Kanton Zug: «Die Zugerberg Finanz zeigt, dass es bei uns nicht nur Briefkasten- und Rohstofffirmen gibt.» Die Finanzbranche sei eine der wichtigsten im Kanton. Laut Bachmann habe die Zugerberg Finanz auch einen bedeutenden Beitrag geleistet beim Aufbau des Zuger Instituts für Finanzdienstleistungen (IFZ).

Tulpenhysterie führte zur Blase

Mit Spannung wurde das Referat «Ausblick: Boom oder Doom» von Professor Maurice Pedergnana, Chefökonom und Partner bei Zugerberg Finanz, und Philippe Oster, Vizedirektor, erwartet. «Boom und Doom gehören zusammen – egal in welchem Land», sagte Pedergnana. In einem historischen Abriss zeigte er mit Fotos und Diagrammen auf, welche Ein-

flüsse eine Rolle spielen, damit Preise ansteigen oder zusammenbrechen.

Dabei stand einst auch die holländische Tulpe im Mittelpunkt von Anlegern. «Um 1634 waren sie in Europa rar, und es ging deshalb nicht lange, bis sie zum Statussymbol wurden. Die Folge: Die

Preise stiegen in drei Jahren massiv an, bis die Tulpenblase 1637 platzte», erklärte Pedergnana. So sei es später auch mit Handelsrechten in der Südsee, den Aktien britischer Railway-Unternehmen um 1848 oder den Land-

preisen in Florida in den 1920er-Jahren, passiert. Eine hohe Nachfrage biete keinen Schutz vor einem plötzlichen Preiserfall. Dies zeigte der grosse Börsen-Crash in den USA von 1929. Weil damals viele Käufe mit geliehenem Geld finan-

ziert worden war, kam es zur Überhitzung – bis die Blase im Oktober 1929 platzte.

Risiko im Leben

Auf die Frage, ob Investoren lernfähig sind, verwies Pedergnana auf das aus der Verhaltensforschung bekannte Mas-

senphänomen, wonach Emotionen eine nicht zu unterschätzende Rolle beim Anlegen spielen. Wenn es irgendwo brenne, werde rasch gelöscht. «Aber könnte es sein, dass sie aktiv auf den Super-GAU hinarbeiten – ohne es zu wis-

sen?», fragte Pedergnana, der riet zu überdenken, was auf einen zukomme. Allerdings gehöre ein gewisses Risiko nun mal zum Leben.

Interessant waren die Diagramme, welche die Entwicklung in- und aus-

ländischer Unternehmen der letzten Jahre verdeutlichte. Auch in der Schweiz hat sich seit dem Jahr 2000 die Zusammensetzung des Leitindex der wichtigsten Unternehmen (SMI) verändert: Manche Firmen wie die Swissair existierten nicht mehr. «So wandelt sich das Portfolio laufend», sagte Pedergnana. Wer auf die falschen Titel setzte, erlebte Wertverluste und lässt danach oft verängstigt die Hände von Aktien. Pedergnana: «Sie verpassen deshalb nachher den Anstieg von Aktien.»

Und heute? «Die Signale sind uneinheitlich, vieles spricht für ein Mittelstadium im steigenden Markt», sagt er. Oft höre man unterschiedliche Meinungen, dabei sei immer die Frage, woher die Daten kämen. «Man muss sie richtig interpretieren.» Wichtig sei für Anleger stets: Rendite, Sicherheit, Liquidität.

MONIKA WEGMANN
redaktion@zugerzeitung.ch

Quelle: Neue Zuger Zeitung, Freitag 5. Juni 2015, Seite 23.

15 Jahre Zugerberg. Historie.

1998.

Zugerberg Historie.

- Vorbereitung zur Gründung einer Zweigniederlassung eines deutschen Finanzdienstleistungsinstituts (heute vPE Wertpapierhandelsbank AG, München).

Welt Historie.

- Börse: Russlandkrise.
- Deutschland: Gerhard Schröder wird Bundeskanzler.
- Sport: Frankreich wird erstmals Fussball-Weltmeister.

2000.

Zugerberg Historie.

- Gründung der v. Pfetten-Ewaldsen AG München; Zweigniederlassung Baar, Baarermattstrasse 10, 6300 Zug.
- 2 Angestellte: Timo Dainese und Reto Schurtenberger.



Welt Historie.

- Börse: Nach furiosem Start folgt der Crash auf Raten.
- USA: George Bush wird Präsident.
- Russland: Wladimir Putin wird Präsident.

2003.

Zugerberg Historie.

- Neuer Angestellter: Franz Stenz.

Welt Historie.

- Börse: Wendepunkt.
- Sport: Roger Federer gewinnt seinen 1. Grand-Slam.

2005.

Zugerberg Historie.

- Gründung der v. Pfetten-Ewaldsen AG, Schweiz; Übernahme der v. Pfetten-Ewaldsen AG, München; Zweigniederlassung Baar.
- Vollständige Loslösung von der deutschen Gesellschaft.



Welt Historie.

- Börse: Kräftiger Anstieg.
- Schweiz: Hochwasser.
- Deutschland: Angela Merkel wird Kanzlerin.
- Sport: Tom Lüthi wird Weltmeister.

2006.

Zugerberg Historie.

- 100 Mio. AuM.
- Neuer Angestellter: Roger Kretz.



Welt Historie.

- Global: Vogelgrippe.
- Sport: Fussball-Weltmeisterschaft in Deutschland.

2007.

Zugerberg Historie.

- Tod von Reto Schurtenberger.
- Namensänderung in Zugerberg Finanz AG.
- Neue Angestellte: Cornelia Föhn.



Welt Historie.

- Börse: Weltwirtschaftskrise nimmt ihren Anfang.
- Frankreich: Nicolas Sarkozy wird Präsident.
- Sport: Roger Federer gewinnt das Australien Open, Wimbledon und das US-Open.

15 Jahre Zugerberg. Historie.

2008.

Zugerberg Historie.

- Grösste Krise der Gesellschaft seit Gründung.

Welt Historie.

- Börse: Crash auf Raten (-50% bis im März 2009).
- USA: Barack Obama wird Präsident.

2009.

Zugerberg Historie.

- Prof. Dr. Maurice Pedergrana wird Chefökonom und Partner.
- Gründung der Zugerberg Freizügigkeitsstiftung.

Welt Historie.

- Börse: Wendepunkt.
- Wirtschaft: Hunderte Zinssenkungen weltweit.
- Italien: Erdbeben.

2010.

Zugerberg Historie.

- Gründung der Zugerberg 3a Vorsorgestiftung.
- Neuer Angestellter: Guido Neckermann.

Welt Historie.

- Global: Ölkatastrophe im Golf von Mexiko.
- Haiti: Schweres Erdbeben.



2011.

Zugerberg Historie.

- Bezug Bürogebäude Lüssihof, Lüssiweg 47, 6300 Zug.
- Neue Angestellte: Tanja Rieder.

Welt Historie.

- Börse: SNB führt Euro-Untergrenze ein.
- Japan: Tsunami und Fukushima-Katastrophe.

2012.

Zugerberg Historie.

- Initialisierung des Zugerberg Wirtschafts- und Finanzbeirates.
- Neuer Angestellter: Philippe Oster.
- Neue Verwaltungsräte: Thomas Huber (VRP), Roger Rissi, Livio Dainese, Dominic Görg.

Welt Historie.

- Börse: Profitables Anlagejahr.
- USA: Barack Obama wird wiedergewählt.
- Ägypten: Arabischer Frühling.

15 Jahre Zugerberg. Historie.

2013.

Zugerberg Historie.

- Neukonstituierung des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung der Zugerberg Freizügigkeitsstiftung und Zugerberg 3a Vorsorgestiftung.
- Wahl von Deloitte AG als Revisionsstelle.
- Neue Angestellte: Nicole Bucher, Fabian Fischer, Cyrill von Burg, Florian Deiss, Philipp Stokinger.

Welt Historie.

- Börse: Ein Krimi war's – mit gutem Ende.
- China: Xi Jinping wird Präsident.
- Syrien: Beginn des Bürgerkriegs.

2014.

Zugerberg Historie.

- Lancierung der Zugerberg Vorsorgelösung (BVG).
- 1. Lehrgang der Zugerberg Kundenberater Akademie.
- Direkte Beaufsichtigung durch die FINMA.
- Neuer Verwaltungsrat: Karl Huwyler.

Welt Historie.

- Börse: Finanzmärkte mehrheitlich positiv.
- Global: Russland/Ukraine-Krise.
- Sport: Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien.

2015.

Zugerberg Historie.

- 2. Lehrgang der Zugerberg Kundenberater Akademie.
- Neue Angestellte: Jaqueline Shamoun, Thomas Aregger.
- Einer der grössten bankunabhängigen Schweizer Vermögensverwalter.

Welt Historie.

- Börse: SNB hebt Euro-Untergrenze am 15.1. auf.



365 Tage für Sie da.
Zugerberg Finanz AG.



Die Zuger Regierung. Ein Grusswort an die Zugerberg Finanz AG.

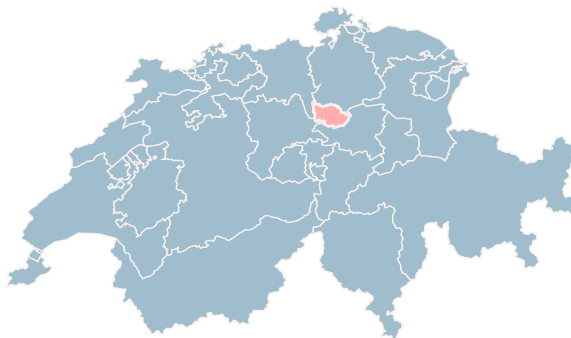
Am Jubiläumsanlass der Zugerberg Finanz AG war ein Vertreter der Zuger Regierung anwesend. Beat Bachmann, Leiter der Kontaktstelle Wirtschaft des Kantons Zug, gratulierte der Zugerberg Finanz AG zum 15-jährigen Jubiläum. In seinem Referat zeigte er auf, woher der Erfolg des «kleinen» Kantons Zug rührt und dass der

«Die Zugerberg Finanz AG ist für den Kanton Zug so wichtig wie der Kanton Zug für die Schweiz.»

Kanton Zug mehr ist als ein Domizil für Briefkastenfirmen. Am Ende seines kurzen Auftritts bedankte sich Beat Bachmann recht herzlich bei allen Kunden und Angestellten der Zugerberg Finanz AG für ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens und damit des Kantons Zug.

Der Kanton Zug im schweizerischen Vergleich.

Die Grösse des Kantons Zug - geografisch.



Quelle: Bundesamt für Statistik, Geostat, Credit Suisse AG

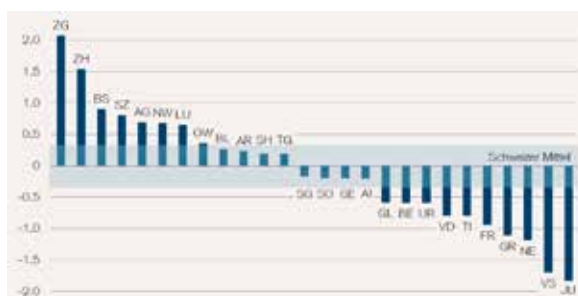
Die Grösse des Kantons Zug - anhand des Anteils der direkten Bundessteuern 2010 (juristische und natürliche Personen).



Quelle: Bundesamt für Statistik, Geostat, Credit Suisse AG

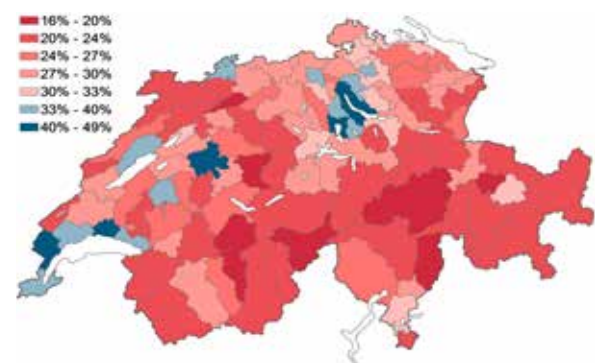
Zug führt den Standortqualitätsindikator der an. Der Standortqualitätsindikator basiert auf folgenden Kriterien:

- Steuerbelastung von jur. und nat. Personen
- Ausbildungsstand der Bevölkerung
- Verfügbarkeit von hochqualifizierten Fachkräften
- Verkehrstechnische Erreichbarkeit



Quelle: Credit Suisse Group 2013

Der Kanton Zug verfügt über einen hohen Anteil an hochqualifizierten Arbeitskräften.

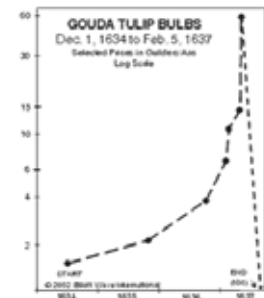


Quelle: Bundesamt für Statistik, Geostat, Credit Suisse AG

Boom oder Doom. Historische Betrachtung.

Holländische Tulipomania von 1634 bis 1637.

Die erste dokumentierte Preis-«Bubble» ereignete sich im 17. Jahrhundert in Holland. Tulpen waren in Europa rar, exotisch und wurden als besonders schön erachtet. Es ging nicht lange, bis sie zum Statussymbol heranwuchsen. Die ungebremste Nachfrage trieb die Preise in irrationale Höhen. Es dauerte aber nicht lange, bis der Preis der Tulpen in sich zusammenbrach.

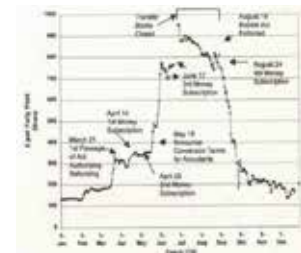


South Sea Bubble von 1716 bis 1720.

Die britische South Sea Company hatte spezielle Handelsrechte in der Südsee erworben. Das Reise- und Handelsfieber brach aus und die Preise für Handelsrechte stiegen kräftig an. Auch die Naturwissenschaftler Isaac Newton und der geistliche Schriftsteller Jonathan Swift (Gulliver's Reisen) berichteten über die Blase, die kurze Zeit darauf implodierte.



"I can calculate the motion of heavenly bodies, but not the madness of people."
-- Isaac Newton



British Railway Mania um 1848.

Der Zug – als grosse Innovation jener Zeit - sollte den Handel stark erleichtern und die unbegrenzte Mobilität eines jeden Bürgers ermöglichen. In England wurden tausende von Kilometern Schienen verlegt. Aktien von Railway-Unternehmen gingen durch die Decke – bis die Blase platzte.



Florida Real Estate Bubble der 1920er.

Bis in die «Roaring Twenties» war Florida eine eher unpopuläre Gegend in den USA. Dann erfreuten sich plötzlich viele Neureiche am schönen Wetter und dem Meeresanschluss und zogen vermehrt in die Region. Die Landpreise stiegen und stiegen – aber nicht nachhaltig.



Boom oder Doom. Historische Betrachtung.

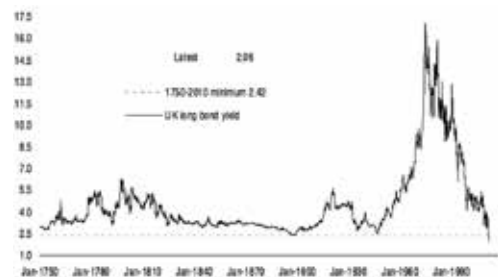
Aktienmarktcrash von 1929.

Die «Roaring Twenties» liessen amerikanische Aktien stark ansteigen. Erfindungen wie das Radio, das Automobil und die Fliegerei beflügelten die Fantasie der Anleger, welche sich in einen Kaufrausch steigerten. Die Käufe wurden schon damals zunehmend mit geborgenem Geld, sprich über Kredite, finanziert. Es kam zur Überhitzung, und in der Folge zum Crash.



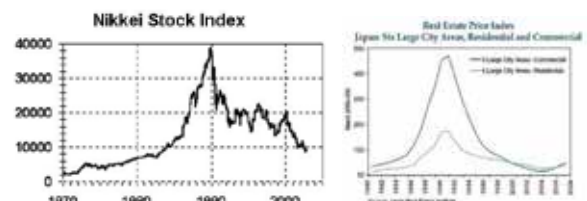
Obligationencrash in Grossbritannien von 1970.

Die massive Staatsverschuldung in Verbindung mit dem ausgiebigen Druck neuen Geldes führte in den 70er Jahren in England zu einer Hyperinflation. Die langfristigen Zinssätze stiegen auf bis zu 17% p.a. an und liessen das Land leiden.



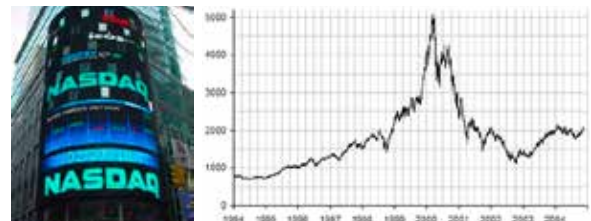
Bubble Ökonomie in Japan in den 1980er.

Nach drei Dekaden des «Ökonomischen Wunders», in welchen Japan nach dem 2. Weltkrieg zur führenden Automobil- und Elektronik-Industrienation heranwuchs, waren die Bodenpreise in Tokyo ins Unermessliche gestiegen. Der Gipfel kam 1989, als gemunkelt wurde, dass das Land der Stadt Tokyo mehr Wert habe als das gesamte Land im US-Staat Kalifornien. Der Nikkei Index hat sich bis heute bei weitem nicht erholt.



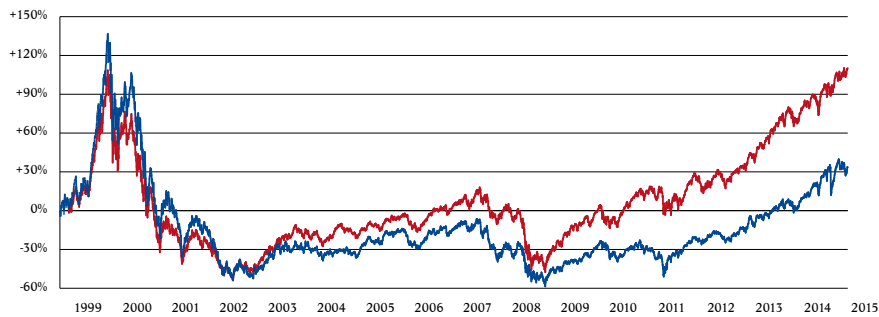
Dotcom Bubble um die Jahrtausendwende.

Die New Economy sollte die Old Economy ergänzen – oder besser noch: gleich ablösen. Technologie-Unternehmen mit beeindruckenden Visionen und Businessplänen schrieben riesige Verluste, wurden aber zu astronomischen Bewertungen gehandelt. Die Bubble platzte. Viele Unternehmen blieben auf der Strecke.



Boom oder Doom. Beispiele aus der Neuzeit.

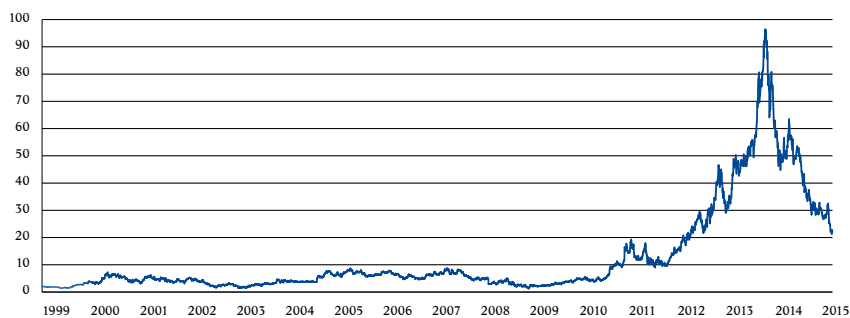
Nasdaq Composite.



NASDAQ®

— Nasdaq in USD
— Nasdaq in CHF

3D Systems.



3D SYSTEMS™

— 3D Systems in USD

ABB.



ABB

— ABB Group in CHF

Charles Vögele.



Charles
Vögele
S w i t z e r l a n d

— Charles Vögele in CHF

Boom oder Doom.

Auswirkungen auf Unternehmen und Indizes.

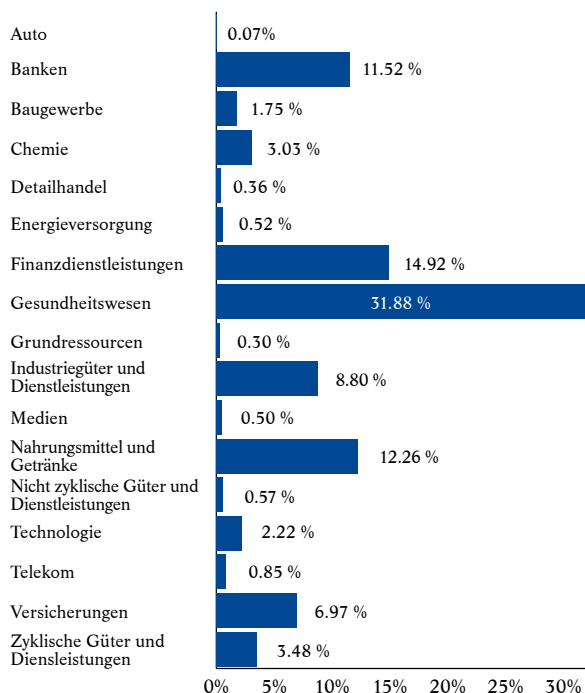
Veränderungen bei Unternehmen.

Sowohl positive als auch negative Entwicklungen bei Unternehmen können zu Übernahmen und Fusionen führen. Die Unternehmenslandschaft verändert sich ständig.



Veränderungen bei Indizes.

Brancheneinteilung des Swiss Performance Index (SPI) im Jahr 2010.



Grösste Sektorenveränderung im SPI

Banken, Versicherungen und Finanzdienstleister

2000: 33.4%

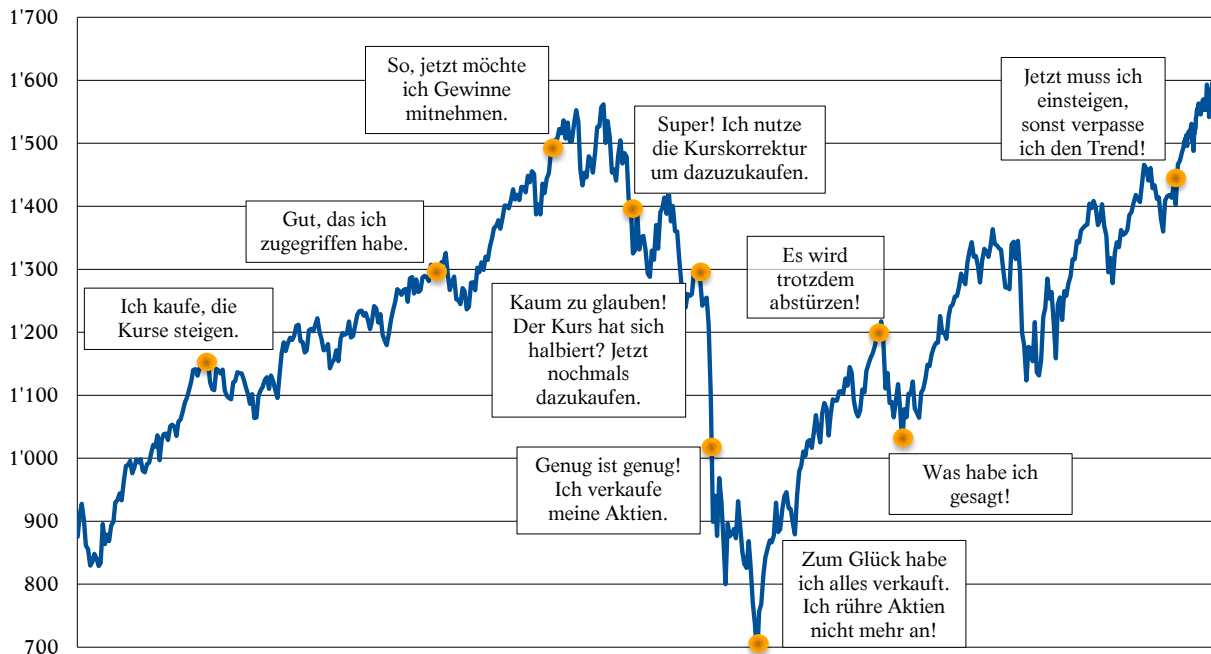
2015: 18.8%

Reduktion der Gewichtung um -43.7%

In den letzten 15 Jahren hat sich die Brancheneinteilung des SPI (Gesamtmarktindex für den schweizerischen Aktienmarkt) aufgrund der sehr unterschiedlichen Entwicklung der verschiedenen Branchen stark verändert. Insbesondere der Banken-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor ist heute deutlich tiefer gewichtet. Hatte er im Jahre 2000 noch rund 33% des gesamten Index ausgemacht, so sind es heute noch rund 19% (-43.7%). Wer in einen Index investiert, legt also alles andere als passiv an.

Boom oder Doom. Erklärungsansätze.

Typisches Anlegerverhalten.



Erklärungsansätze in der Verhaltensforschung.

Massenpsychologie: «Menschen von verschiedenartigster Intelligenz haben äusserst ähnliche Triebe, Leidenschaften und Gefühle. (...) Die Massen urteilen gar nicht oder falsch. Die Urteile, die die Massen annehmen, sind nur aufgedrängte, niemals geprüfte Urteile!»

Gustave Le Bon (1841 - 1931), franz. Arzt und Soziologe, Begründer der Massenpsychologie

Herdenverhalten.

«Im Hinblick auf das Herdenverhalten - wenn sich Investoren also von den Entscheidungen anderer Marktteilnehmer leiten lassen - gilt: Je deutlicher Märkte einen gegebenen Trend folgen, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Investoren zu einer Blasenbildung beitragen.»

EZB, Vermögensblasen und Geldpolitik, in Monatsbericht November 2010, S. 78.

Erklärungsansätze in der Naturwissenschaft.

«Risk is life, life is risk. Only death corresponds to sustainable equilibrium. Any interesting out-of-equilibrium system (biological, ecological, societal, economic and so on) is prone to downside as well as upside risks, the non-certain outcomes that give rises to disruptions as well as opportunities.»

Hauptforschungsgebiet von Prof. Dr. Didier Sornette (ETHZ) ist das Vorhersagen von Ereignissen in komplexen Systemen wie Finanzmärkten.



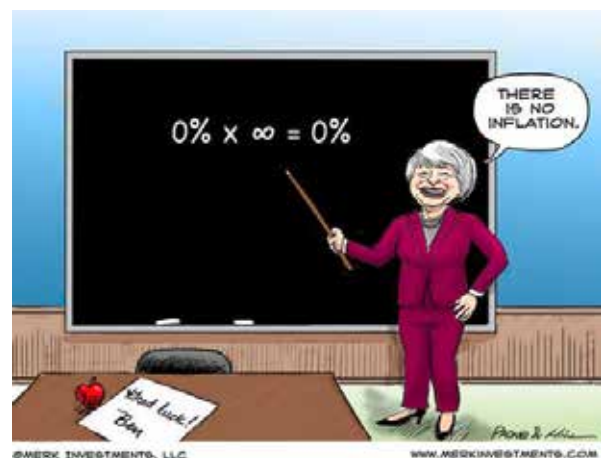
Boom oder Doom.

Aktuelle Themen - in Form von Cartoons.

Gemessen an der Entwicklung der Kapitalmärkte sowie der historisch tiefen Volatilität scheint es keine Risiken mehr zu geben.



Deflation gibt es auch nicht. Und Inflation erst recht nicht.

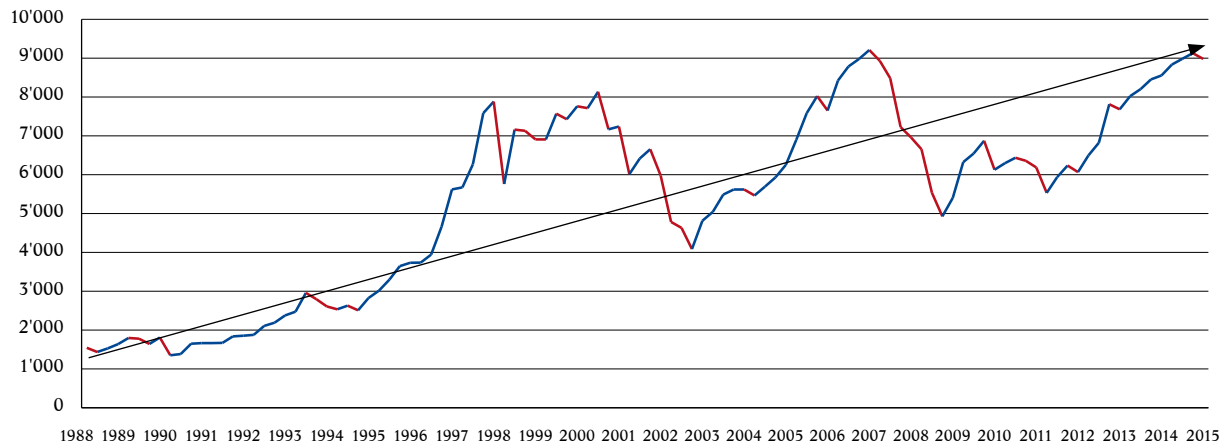


Dafür gibt es die Griechen, die der Eurozone weiterhin auf der Nase herum tanzen. Doch wie lange noch?



Boom oder Doom. Wo stehen wir heute?

Der Swiss Markt Index (SMI) seit seiner Lancierung: Der langfristige Trend zeigt nach oben, mit zwischenzeitlichen Korrekturen.



Marktzyklen: Die Signale sind uneinheitlich, vieles spricht für ein Mittelstadium im Bullen-Markt.

	Bodenbildung	Frühstadium Erholung	Mittelstadium Bullenmarkt	Höhepunkt Bullenmarkt	Bärenmarkt
Fundamentaldaten	20% Verbesserung, wird aber ignoriert	30% Solide Performance, wird vereinzelt wahrgenommen	40% Verstärkung wird grundsätzlich wahrgenommen	20%; Optimistische, langfristige Projektion der Wachstumsraten in der Zukunft	30% Bewusstsein der sich verschlechternden Bedingungen
Bewertung	20% Attraktiv, wird aber nicht mehr gekauft	50% reichlich Schnäppchenjäger am Markt	30% Zahlungsbereitschaft erhöht sich laufend	20%; Überarbeitung von Bewertungsmodellen rechtfertigt weiteres Zukaufen	20% Schockierendes Anerkennen der bezahlten Preise
Psychologie, Technische Einschätzung, Liquidität	60% Erschöpfung, Unglaube und Demoralisierung	20% Zweifel, Reflexion und Umsetzung	30% Glaube, Hoffnung und Zuversicht	60% Euphorie, Gier und Extrapolation	50% Angst, Panik und Abscheu

Boom oder Doom. Aussichten und Einschätzungen.

Reale Renditen und Inflation von 1900 bis 2014.

Anlageklasse	Geometrisches Mittel	Arithmetisches Mittel	Standardabweichung	Sensitivität zur Inflation
Aktien	5.4 %	6.9 %	17.7 %	-0.52
Obligationen	1.7 %	2.3 %	10.4 %	-0.74
Geldmarkt	0.9 %	1.0 %	4.7 %	-0.62
Gold	1.0 %	2.4 %	12.4 %	0.62
Immobilien	1.3 %	1.5 %	8.9 %	-0.20

Unsere Einschätzungen.

Makroökonomie.

Region	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Schweiz	➔	↗	Die Stagnation rührt von der Exportindustrie her. Die meisten Schweizer Unternehmen sind weit über den Standort Schweiz hinaus breit aufgestellt und flexibler als früher.
Eurozone / Europa	↗	↗	Verbesserter Wachstumsausblick mit 1.5%. Kaum Inflationstendenzen. Aufholjagd gegenüber den USA. PMIs liegen über der 50% Expansionsschwelle.
USA	↗	↗	Die Rezessionswahrscheinlichkeit ist tief. Insbesondere im Mai scheint sich das Bild wieder aufgeheitelt zu haben. Zinserhöhungen in den USA und in Europa wahrscheinlich.
Rest der Welt	↗	↗	Indien überzeugt mit gesundem Wachstum. In China sind bereits Ankurbelungsmassnahmen notwendig. Differenzierungen sind wichtig.

Anleihen.

Sub-Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Bankkonto	↘	↘	Seit vielen Jahren die schlechteste Rendite: Ausser Spesen nix gewesen, und viele Opportunitäten in Aktien und Anleihen wurden verpasst.
Staatsanleihen	↘	↘	Aus risikolosen Wertpapieren wurden zinslose Risikopapiere mit hoher Volatilität. Keine Diversifikation zu Aktien, da positiv korreliert. Erhöhen das Risikoprofil eines Portfolios.
Unternehmensanleihen	↗	➔	Wichtig ist eine geschickte Auswahl und eine breite Diversifikation über verschiedene Branchen hinweg. Eine geringe Duration von 4 erscheint uns vorteilhaft.
Hochzins- und Hybride Anleihen	↗	↗	Gehören aus Diversifikationsgründen in ein zukunftsfähiges Anleihenportfolio. Attraktive Risikoprämien insbesondere in Europa.

Boom oder Doom. Aussichten und Einschätzungen.

Immobilien und Infrastruktur.

Sub-Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Wohnliegenschaften CH	↘	↘	Die Preiserwartungen für EFH für die kommenden 12 Monate sind mehrheitlich sinkend. Vorsicht, auch aufgrund von deutlichen Zinserhöhungen in 12 bis 24 Monaten.
Büro- und Verkaufsliegenschaften CH	→	↘	Der Index für Marktmieten für Büroflächen ist im 1. Quartal je nach Region unterschiedlich stark zurückgegangen (Region Zürich: -2.8%).
Immobilienfonds CH	→	↘	Wer Wertbeständigkeit sucht, sollte die Finger davon lassen. Die Agios von bis zu 50% können sich im Falle eines Zinsanstiegs rasch auflösen.
Infrastruktur	↗	↗	Beständige Cash Flows sorgen für eine faire Rendite von 4 bis 6% brutto.

Aktien.

Sub-Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Aktien Schweiz	→	↗	Mit den Pharmawerten Novartis und Roche sowie Nestlé sind wir in den Aushängeschildern des heimischen Aktienmarkts investiert und partizipieren an der globalen Realwirtschaft.
Aktien Eurozone / Europa	↗	↗	Wir sind davon überzeugt, dass die gestiegenen Gewinnerwartungen in Europa auch erfüllt werden, was den Aktien Auftrieb verleihen dürfte.
Aktien USA	→	↘	Die KGV sind ambitiös und die Gewinnrevisionen sind nicht mehr nur positiv. Rückschläge sind zu erwarten, wenn die langfristigen Zinsen auf mehr als 2.8% steigen.
Aktien Schwellenländer	→	↗	Wir vermeiden China und Brasilien sowie die Next-11 wie Türkei, Südkorea und Mexiko. Gute Aussichten in Indien und Vietnam.

Alternative Anlagen und Währungen.

Sub-Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Rohstoffe	↘	→	Der Bloomberg Commodity TR Index ist in den letzten 12 Monaten um 25% gefallen (in USD): Langsame Bodenbildung zeichnet sich ab.
Gold / Edelmetalle	→	↘	Werfen keine Erträge ab und kosten in der Lagerhaltung. Keine Inflation in Aussicht, und bei steigenden US-Zinsen noch weniger attraktiv: Kein Investment.
Insurance-Linked Securities	→	→	Die Risikoprämien halten wir derzeit nur noch im illiquiden, privaten Segment für attraktiv. Die öffentlich gehandelten ILS sind nicht mehr attraktiv.
Private Equity	↗	↗	Für uns unter den alternativen Anlagen die wichtigste Form, um einen realen Renditebeitrag zum Portfolio über einen längeren Zeitraum zu erzeugen.
Euro / Schweizer Franken	→	↗	Wir rechnen damit, dass sich der Schweizer Franken auch dank der SNB eher wieder etwas abschwächen wird.
US-Dollar / Schweizer Franken	↗	↗	Der USD dürfte gegenüber dem CHF steigen und sich im 3. Quartal der Parität von 1.00 annähern.
Euro / US-Dollar	→	↘	Die relative Volatilität um 1.10 EUR/USD dürfte bis zum Beginn des Zinserhöhungszyklus sogar noch leicht zunehmen. Der Euro bleibt stärker als von vielen erwartet.

Zugerberg Asset Management ZAM. Aktuelle Highlights.

ZAM Währungsallokation:

Rund 75% Schweizer Franken.

ZAM Obligationen Portfolio:

3% Rendite p.a.

z.B. 5 ¼% Swiss Life (Perpetual), 4% Aryzta.

ZAM Aktien Portfolio:

3% Dividendenausschüttung p.a.

z.B. Novartis, Lonza, Nestlé.

ZAM Infrastruktur Portfolio:

4-6% Bruttoerträge p.a.

z.B. Enel, Partners Group Listed Infrastructure.

ZAM Private Equity Portfolio:

6-8% Bruttoerträge p.a.

z.B. Castle Private Equity, Wendel.

ZAM Satelliten:

Italien und Indien.

z.B. Atlantia, Goldman Sachs India Equity.

	Doom		Boom
Obligationen	 SBI® – Swiss Bond Indices		
Aktien	NASDAQ Biotechnology (NBI) 		
Immobilien / Infrastruktur			
Währungen			

Zugerberg Asset Management ZAM. Unsere Vermögensverwaltungsmandate.

Wir bieten Ihnen unterschiedliche Vermögensverwaltungsmandate an. Mandate, in die auch wir selber investiert sind. Ob mit einer Einmalanlage oder mittels monatlicher Einzahlung, ob zur Erreichung eines Sparziels, zur Vermehrung Ihres Vermögens oder zur Deckung laufender

Kosten, ob private oder berufliche Vorsorgegelder wie 3a und Freizügigkeit oder freies Vermögen – bei uns finden Sie das Vermögensverwaltungsmandat, welches Ihren Zielen und Ihren Bedürfnissen optimal entspricht.

ZAM Fondspicking.

ZAM Fondspicking 30, 60 und 100.

Geeignet für monatliche Einzahlungen ab 100.– oder für Einmalanlagen ab 5'000.– Schweizer Franken.

ZAM Nachhaltigkeit.

ZAM Nachhaltigkeit 20, 40 und 100.

Geeignet für Anleger, die besonderen Wert auf nachhaltige Anlagen legen; für monatliche Einzahlungen ab 100.– oder Einmalanlagen ab 5'000.– Schweizer Franken.

ZAM Kids.

Vermögensverwaltung für die Kleinen.

Geeignet für Eltern, Verwandte und Bekannte, die ein Kind frühzeitig finanziell unterstützen und absichern wollen; für monatliche Einzahlungen ab 50.– Schweizer Franken.

ZAM Z.

ZAM Z1, Z2 und Z3.

Geeignet für Anleger mit einem Anlagevermögen ab 100'000.– Schweizer Franken.

ZAM R.

ZAM R1, R2 und R3.

Geeignet für Anleger mit einem Anlagevermögen ab 750'000.– Schweizer Franken.

Zugerberg 3a Vorsorgestiftung.

ZAM 3a 20, 3a 40 und 3a 60.

Geeignet für Anleger, die Steuern sparen und ihren gewohnten Lebensstandard auch nach der Pensionierung halten wollen.

Zugerberg Freizügigkeitsstiftung.

ZAM FZ R1, FZ R2 und FZ R3.

Geeignet für Anleger, die ihr Freizügigkeitsvermögen ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend investieren wollen.

Zugerberg Vorsorgelösung.

ZAM basierte BVG-Lösung für Unternehmer.

Geeignet für Unternehmen, die ihre Pensionskasse nach ihren Bedürfnissen in einem eigenen Vorsorgewerk ausgestalten wollen.

Zugerberg Agenda. Vormerken.

4. September 2015.

3. Zugerberg Wandertag.

Der 3. Zugerberg Wandertag bringt Menschen zusammen, die Freude an der gesunden Bewegung in der Natur der wunderschönen Region Zug haben.

Ob Gross oder Klein, als Familie, mit Freunden und Freundinnen, als Gruppe oder allein unterwegs, der 3. Zugerberg

Wandertag soll für alle ein Erlebnis sein. Wir freuen uns darauf, unterwegs mit Ihnen zu diskutieren, fachsimpeln, ungezwungen zu plaudern oder einfach zu philosophieren.

Wandern Sie am 4. September mit uns. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Teilnahme!

22. September 2015.

13. Zugerberg Anlageforum.

Am Dienstag, den 22. September 2015 um 18:30 Uhr, findet bei uns im Lüssihof das 13. Zugerberg Anlageforum statt. Am Anlageforum informieren wir über aktuelle Themen sowie das Geschehen in der Wirtschaft und an den internationalen Kapitalmärkten.

Wir freuen uns, Ihnen im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe einen weiteren spannenden Anlass anbieten zu können. Nutzen Sie die Chance, Themen, die Sie beschäftigen, mit den Referenten beim anschliessenden Apéro riche zu diskutieren.

24. Oktober bis 1. November 2015.

Zuger Herbstmesse.

Die Zugerberg Finanz AG ist in diesem Jahr wieder an der Zuger Herbstmesse präsent. Die grösste Herbstausstellung für Handel und Gewerbe in der Zentralschweiz findet vom Samstag, 24. Oktober bis Sonntag, 1. November 2015 statt.

Natürlich nehmen wir den Lüssihof mit, und wir freuen uns, Sie an der Zuger Herbstmesse auf einen Schwatz und ein Glas Wein begrüssen zu dürfen.

Zugerberg Blog. Immer aktuell informiert.

[Home](#) [Über uns](#) [Die 5 Kernwerte](#) [Vermögensverwaltung](#) [News](#) [Kontakt](#) [Downloads](#)

Monatsbericht Juni ...

Wir freuen uns, Ihnen unseren Monatsbericht Juni 2015 vorzustellen. Der Monatsbericht vermittelt Ihnen einen grosszügigen Einblick in das aktuelle Wirtschaftsgeschehen, die Kapitalmärkte und die einzelnen Asset Klassen. Im hinteren Teil erfahren Sie mehr über die vielfältigen Strategien ...

[Weiterlesen...](#)

■ ■



2. Zugerberg ...
19 Jun 2015

Am Mittwoch, 3. Juni 2015 fand bei strahlendem ...



Monatsbericht Juni ...
3 Jun 2015

Wir freuen uns, Ihnen unseren Monatsbericht Juni ...



Zugerberg Finanz AG an der GV ...
29 Mai 2015

An der von über 200 Mitgliedern besuchten ...



2. Zugerberg BVG-Anlass - ein ...
20 Mai 2015

Am 7. Mai 2015 fand der 2. Zugerberg BVG-Anlass ...



2. Zugerberg Wandertag - ein ...
12 Mai 2015

Am 1. Mai 2015 fand der 2. Zugerberg Wandertag im ...



Monatsbericht Mai ...
7 Mai 2015

Wir freuen uns, Ihnen unseren Monatsbericht Mai ...



Weshalb Geldpolitik uns alle ...
14 Apr 2015

Von der Finanzkrise hat man sich im Allgemeinen ...



Der chinesische Aktienmarkt - ...
8 Apr 2015

Die Manager der Hedge Funds Kategorie «Commodity

www.zugerberg-finanz.ch/blog

Haftungshinweis: Die in diesem Bericht enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Markteinschätzung der Zugerberg Finanz AG wieder. Die in dieser Einschätzung zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Wertentwicklung gemäss Musterportfolio. Die effektive Struktur des einzelnen Depots und die daraus resultierende Wertentwicklung können aufgrund des aktiven Managements davon abweichen und sind vom Zeitpunkt und der Höhe der Investition abhängig. Massgeblich ist einzig die effektive Wertentwicklung gemäss Konto-/Depotauszug der Depotbank resp. der Stiftung. Die angegebene Wertentwicklung ist netto, nach Abzug der laufenden Kosten, ohne Berücksichtigung der Abschlusskosten. Die Informationen stellen keine Beratung bzw. Empfehlung zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar.

Quellen: Zugerberg Finanz AG Research; swissquote.ch; onvista.de; snb.ch; quote.yahoo.com; cash.ch; credit-suisse.com; ubs.com; reuters.com; bloomberg.com; morningstar.com; swisscanto.ch; raiffeisen.ch; sarasin.ch; pictet.com; nzz.ch; partnersgroup.com; zcapital.ch; ifundservices.com; Financial Analysts Journal, 2003. Alle Angaben ohne Gewähr.

Alle Angaben hinsichtlich der Wertentwicklung sind indikativer Natur, beziehen sich auf die Vergangenheit und erlauben keine garantierten Prognosen für die Zukunft. Für alle Wertpapiere gilt: Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für eine entsprechende Wertentwicklung in der Zukunft.

Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Montag, 22.06.2015.



ZUGERBERG FINANZ
AKTIENGESELLSCHAFT